

Carinthia II	173./93. Jahrgang	S. 237–244	Klagenfurt 1983
--------------	-------------------	------------	-----------------

***Rubus juennensis* LEUTE & MAURER, eine neue Brombeerart aus dem östlichen Kärnten**

Von Gerfried Horand LEUTE und Willibald MAURER

Mit 4 Abbildungen und 1 Karte

Zusammenfassung: Aus dem Jauntal im südöstlichen Kärnten (Österreich) wird eine neue Brombeerart der Sektion *Eufruticosi*, Series *Silvatici*, *Rubus juennensis* spec. nov., beschrieben.

Summary: From the Jauntal in southeastern Carinthia (Austria) a new species, *Rubus juennensis* (Sect. *Eufruticosi*, Series *Silvatici*), is described.

Neuere Untersuchungen über den Artenbestand und die Verbreitung der *Rubus*-Flora in Kärnten (LEUTE & MAURER, 1977) haben u. a. auch zur Auffindung einer neuen, bisher unbekanntes Sippe, *Rubus juennensis*, spec. nov., geführt. Es handelt sich dabei um einen Lokalendemiten des mittleren und südöstlichen Kärnten, der einen Verbreitungsschwerpunkt im Jauntal aufweist und nach Westen zu in das Klagenfurter Becken, nach Norden in das Krappfeld ausstrahlt.

***RUBUS JUENNENSIS**) SPEC. NOV. (Sect. *Eufruticosi*, Ser. *Silvatici*) Jauntaler Brombeere**

Descriptio: Turio 5–angulatus, in partibus insolatis rubescens, glandulis sessilibus et stipitatis sparsis, parce pilosus. Aculei turionis ad angulos dispositi, 5–10 ad 5 cm, usque ad 9 mm longi, basi dilatati, reclinati vel subfalcati. Folia turionis digitato-quinata, duplicato-serrata, supra viridia parce pilosa, subtus cano-iridia vel cano-tomentosa. Foliolum terminale oblonge obovatum, ad 12 cm longum, basi paulo cordatum vel truncatum, breviter acuminatum, petiolulo ad 4,5 cm longo. Foliola media ad

*) Benannt nach „IUENNA“, der bedeutendsten römischen Siedlung im Jauntal (Kärnten).

3 cm, infima ad 5 mm longe petiolulata. Petiolus aculeis 10–20 leviter arcuatis obtusus, subtrus parce pilosus, supra plus minusve dense pilosus glandulis subsessilibus et breve stipitatis. Stipulae anguste lineares, pilosae, glandulis sessilibus vel breve stipitatis. Inflorescentia oblongo-pyramidalis. Folia superiores simplicia vel ternata, folia infima plerumque quinata. Axis inflorescentiae aculeis numerosis reclinatis vel leviter curvatis, parce pilosa, eglandulosa vel glandulis paucis sessilibus vel breviter stipitatis pilis longioribus inspersis. Pedunculi 5–15 mm longi, adpresse et patenter pilosi, glandulis subsessilibus, tomento inspersis, aculeis reclinatis inaequalibus 5–15 muniti. Flores usque ad 3 cm diametro. Sepala cano-viridia, tomentosa, parce aculeata, eglandulosa, post anthesin reflexa. Petala rosea, ovata, 13–18 mm longa, pilosa. Stamina glabra, rosea, stylos roseos longe superantia, post anthesin conniventia. Antherae glabrae. Germina pilosa. Fructus bene evolutus, subglobosus, niger, nitidus. Floret (VI)VII(VIII). Crescit in Carinthia media et austro-orientale.

Holotypus: Südost-Kärnten, Jauntal, an der Straße zwischen Rückersdorf und Proboj, Waldschlag am Rande eines Rotföhrenbestandes, 540 m, 16. Juli 1980. Leg. LEUTE, MAURER & MÜLLER (KL), Abb. 1 und 2.

Beschreibung: Schößling mittelkräftig, niedrig-bogig, fünfkantig, flachseitig, sonnseitig rötlich, mit vereinzelt sitzenden bis kurz gestielten Drüsen, zerstreut behaart, Haare auf die Basis der Stacheln übergehend. Stacheln am Schößling auf den Kanten sitzend, 5–10 je 5 cm, aus breitem Grunde verschmälert, geneigt bis schwach gekrümmt, bis 9 mm lang. Schößlingsblätter mittelgroß, handförmig-fünzföhlig, oberseits grün, zerstreut behaart, unterseits graugrün bis graufilzig, doppelt-gezähnt. Endblättchen bis 4,5 cm lang gestielt, länglich-verkehrt eiförmig, bis 12 cm lang, an der Basis leicht herzförmig oder gestutzt, mit kurz ausgezogener Spitze. Mittlere Seitenblättchen bis 3 cm, die untersten bis 5 mm lang gestielt. Blattstiel mit durchschnittlich 10–20 leicht gekrümmten Stacheln, unterseits schwach, oberseits mehr oder weniger dicht behaart mit vereinzelt sitzenden bis kurz gestielten Drüsen. Nebenblätter schmal-lineal mit sitzenden und kurz gestielten Drüsen. Blütenstand länglich-pyramidal. Die obersten Blätter einfach oder dreiteilig, die unteren meist fünfteilig. Blütenstandachse locker, mehr oder weniger abstehend behaart, drüsenlos oder mit vereinzelt sitzenden bis kurz gestielten, in der Behaarung verborgenen Drüsen. Stacheln 1–7 mm lang, bis zu 8 je 5 cm Achsenlänge, geneigt bis schwach gekrümmt. Blütenstiele 5–15 mm lang, anliegend und abstehend behaart, mit 5–15 größeren und kleineren, etwas geneigten Stacheln und sitzenden bis kurz gestielten, meist in der Behaarung versteckten Drüsen besetzt. Blüten bis zu 3 cm im Durchmesser. Kelchzipfel graufilzig, mit einzelnen kleinen Stacheln, drüsenlos, nach dem Verblühen zurückgeschlagen. Kronblätter kräftig rosenrot, breit elliptisch, 13–18 mm lang, kurz behaart. Staubblätter rosenrot, viel länger als die rosenroten Griffel, nach dem Verblühen zusammenneigend, kahl.

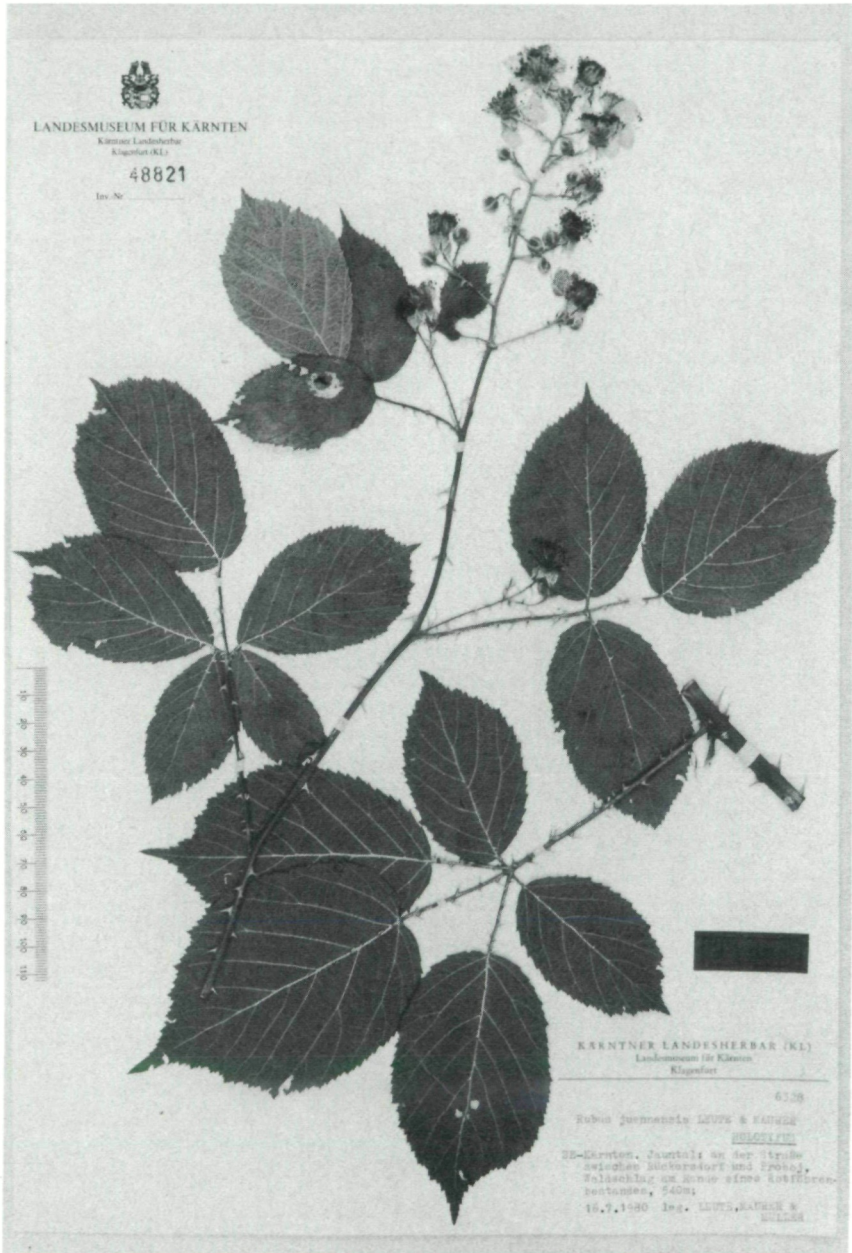


Abb. 1: *Rubus juennensis* LEUTE & MAURER, Holotypus (KL). Foto: U. P. SCHWARZ



Abb. 2: *Rubus juennensis* LEUTE & MAURER, blühende Pflanze. Herkunft: Typus-Lokalität.

Foto: G. H. LEUTE



Abb. 3: Waldsaum-Vergesellschaftung mit *Rubus juennensis* LEUTE & MAURER. Herkunft: Typus-Lokalität.

Foto: G. H. LEUTE

Fruchtknoten behaart. Früchte gut entwickelt, kugelig, schwarz glänzend. Blütezeit (Ende Juni) Juli (Anfang August). Standorte: lichte Wälder, Waldränder (Abb. 3), Waldschläge, auf frischen, humosen, feuchten, aber auch auf trockeneren, kalkreichen Böden, in 400–600 m Seehöhe.

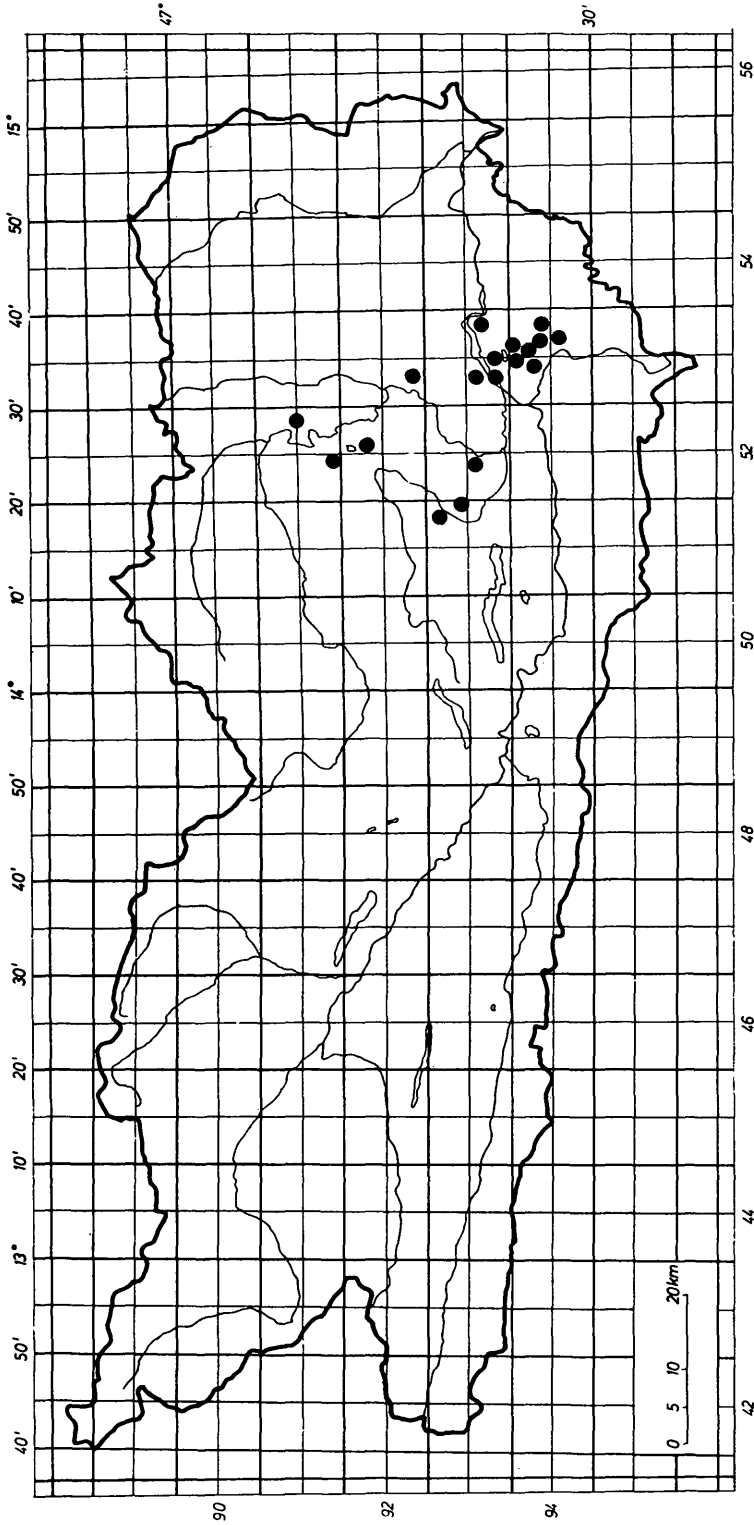
Kulturversuche ergaben die Samenbeständigkeit dieser neuen Art (Abb. 4).

Rubus juennensis fällt insbesondere durch die großen, kräftig roten Blüten und durch die länglich-verkehrt eiförmigen Schöblingsendblättchen auf. Er unterscheidet sich von *Rubus villicaulis* KOEHLER ex WEIHE & NEES vor allem durch den nur zerstreut behaarten Schöbling und die länglich-verkehrt eiförmigen Schöblingsendblättchen sowie durch die geraden dünnen Stacheln im Blütenstand und die Farbe der Blüten; von dem aus Frankreich beschriebenen *Rubus macrophyloides* GENEVIER durch breitere Schöblingsendblättchen, größeren Blütenstand und behaarte Fruchtknoten.



Abb. 4: Fruchtendes Exemplar von *Rubus juennensis* LEUTE & MAURER in einem Grazer Garten. Kultiviert aus Samen der Umgebung von Rückersdorf in Kärnten.

Foto: W. MAURER



Karte 1: Verbreitung von *Rubus juennensis* LEUTE & MAURER.

Allgemeine Verbreitung: Bisher nur im Jauntal und westlich ins Klagenfurter Becken und ins Krappfeld ausstrahlend (Karte 1).

Fundorte: Kartierungsquadrant 9152/2: bei Krasta; 9152/3: nördlich von Bernaich; 9252/2: westlich von Thalsdorf; 9253/3: Waisenberg; 9351/2: westlich von Poppichl und Wriefnitz nördl. von Klagenfurt; 9351/4: am Maria Saaler Berg oberhalb von Marolla; Waldhügel bei St. Georgen am Sandhof; 9352/3: Wäldchen östlich von Blasendorf, vor der Straßeneinmündung in die Pischeldorfer Straße; Wäldchen zwischen Hörtendorf und Reigersdorf östlich von Klagenfurt; 9353/3: Höhenbergen nordöstlich von Tainach; mehrfach zwischen Stein im Jauntal und St. Kanzian; südlich von Weitendorf und Littermoos; häufig südlich von St. Kanzian; 9353/4: bei Srejach und Kohldorf; verbreitet bei Klopein und Oberburg, hier bereits im Juli 1962 von einem der Autoren gesammelt; 9453/1: nicht selten an den Hängen des Kitzelsberges und Koschitschberges bei St. Veit im Jauntal sowie bei St. Primus, Nageltschach, Rückersdorf (Typus) und Pogerschitzen; 9453/2: bei Grabersdorf, Lanzendorf und an den Hängen um den Gösselsdorfer See; 9453/4: nordöstlich von Sittersdorf.

LITERATUR

LEUTE, G. H., & W. MAURER (1977): Zur Verbreitung einiger Brombeerarten (*Rubus*, Sectio *Eufruticosi*) in Kärnten. – Carinthia II, 167./87.:277–321.

Anschrift der Verfasser: Dr. Gerfried Horand LEUTE, Kustos für Botanik, Landesmuseum für Kärnten, Museumgasse 2, A-9010 Klagenfurt; Willibald MAURER, Koßgasse 11a, A-8010 Graz.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1983

Band/Volume: [173_93](#)

Autor(en)/Author(s): Leute Gerfried Horand, Maurer Willibald

Artikel/Article: [Rubus juennensis Leute & Maurer, eine neue Brombeerart aus dem östlichen Kärnten \(mit 4 Abbildungen und 1 Karte\) 237-244](#)